

INITIATORISCHE NATURPÄDAGOGIK (INP)



Karina Falke

Interdisziplinarität

- Im Mittelpunkt der Initiatorischen Naturpädagogik stehen nachhaltige menschliche Wachstums-, Entwicklungs- und Transformationsprozesse sowie ihre fachliche und kompetente Gestaltung und Begleitung.
- Die INP ist weit vernetzt: sie speist sich aus und bezieht sich auf unterschiedliche Disziplinen und nimmt verschiedene Perspektiven ein.
- Zudem formt sich die Initiatorische Naturpädagogik als Haltung heraus, mit der wir Leben und Tod, Mensch und Gesellschaft, Natur und Kultur betrachten.
- Die Initiatorische Naturpädagogik ist Teil einer Vision zur Veränderung unserer Gesellschaft, unserer Beziehungen und eine Form der Übernahme unserer globalen Verantwortung.



Fokus PÄDAGOGIK

LERNEN	ERZIEHUNG	BILDUNG
<ul style="list-style-type: none">- Erwerb von Wissen und Können, von festgelegten Auffassungen, Methoden und Regeln- Lernen dient dazu, bekannte und sich wiederholende Situationen zu bewältigen und wirkt somit system- und lebensformerhaltend	<ul style="list-style-type: none">- ziel- und zweckorientiert- Heranwachsende sollen die Zwecke der Gesellschaft kennen lernen und an ihnen tätig interessiert werden- Erziehen ist eine Tätigkeit des Erziehers	<ul style="list-style-type: none">- bezieht sich auf den Grad der Reflexivität des Individuums und auf die Flexibilität in den Selbst- und Weltbildern- befähigt den Menschen zur Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidarisation- ein Vorgang des sich Bildenden, Bildung kann (wie auch der Aufbau von Kompetenzen) nur ermöglicht, nicht aber didaktisiert werden.



UN – AGENDA 21 (1992), S. 281 ff, Punkt 25:

Kinder und Jugendliche und nachhaltige Entwicklung

→ 25.1 Annähernd 30 Prozent der Weltbevölkerung sind Jugendliche. Die Einbeziehung der heutigen Jugend in Entscheidungsprozesse auf dem Gebiet der Umwelt und Entwicklung und ihre Beteiligung an der Umsetzung von Programmen ist ausschlaggebend für den langfristigen Erfolg der Agenda 21.

→ 25.2 Es ist unbedingt erforderlich, dass Jugendliche aus allen Teilen der Welt auf allen in Betracht kommenden Ebenen aktiv an der Entscheidungsfindung beteiligt werden, weil diese ihr Leben heute beeinflusst und Auswirkungen für die Zukunft besitzt. Abgesehen von ihrem geistigen Beitrag und ihrer Fähigkeit, Unterstützung zu mobilisieren, bringen junge Menschen auch ihre eigenen Betrachtungsweisen mit ein, die der Berücksichtigung bedürfen.



UN – AGENDA 21 (1992):

„*Bildung* für nachhaltige Entwicklung“ würde damit für ein Konzept stehen, das Menschen befähigen will, ihre eigenen Potenziale in einer Welt zu entfalten, die von den in der Agenda 21 beschriebenen Problemen und Herausforderungen geprägt ist.“

Bildungsprozesse unterscheiden sich von Lernprozessen dadurch, dass eine Transformation von Welt- und Selbstreferenz stattfindet.

(W. Marotzki)



Fokus NATUR

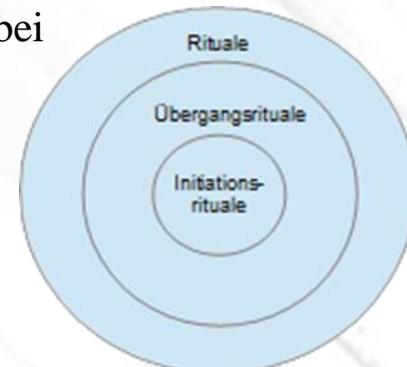
- Grundannahme: der Mensch lebt nicht von der Natur getrennt, sondern ist ein integraler Teil des Lebensnetzes
- Biodiversität sehen wir über die Vielfalt der Lebewesen hinaus auch als Vielfalt menschlichen Seins, mit der Sehnsucht nach Entfaltung und Wachstum
- Die Naturferne vieler Menschen korrespondiert mit einer Ferne zu sich selbst, zu den eigenen gesunden Rhythmen, zur eigenen inneren Natur
- natürliche Welt in all ihren Formen als Lernraum und zugleich als Spiegel von Wachstumsprozessen
- Achten und Schützen des Gebiets, in dem wir arbeiten. Möglichst wenige Spuren hinterlassen. Vermitteln dieser Haltung auch den Teilnehmer/innen.
- für unseren Aufenthalt in der Natur Begrenzung der erforderlichen technischen und logistischen Ausrüstungen und Transportmittel auf ein Mindestmaß



Fokus INITIATION

„ Eine Initiation beginnt mit einem Ende und endet mit einem Anfang.“

- Begriff „Initiation“ leitet sich vom lat. Wort „initiare“ = „hineinführen“ ab
- initiatorisch: in das Leben / eine neue Lebensphase einweihend, die Persönlichkeit wandelnd
- Soziologie: Statuspassagen, den Übergang von einem Status in den anderen (z.B. vom Jugendlichen - hin zum Erwachsenen - mit vollen Rechten und Pflichten)
- Gestaltung von Lebensübergängen (biolog./biograf.) zum „sich selbst bewusst“ werden, zur *Verwirklichung* der eigenen Persönlichkeit und als Beitrag zum Wohlergehen der Gemeinschaft
- *Abschied, eine Zeit allein in der Schwellenwelt und Rückkehr in die Gemeinschaft* waren und sind die drei Phasen eines Übergangs
- Schwellensituation: in Frage stellen, was der Jugendliche bis dahin erlebt hat. Dazu gehören auch das Elternhaus und die Gesellschaft mit ihren Normen und Werten. Ohne das „Infragestellen“ gibt es keine Entwicklung und keine klaren Konzepte für den persönlichen Lebensweg
- Die Eltern wohnen dem Übergang im Leben des Jugendlichen als bestätigende Zeugen bei



NACHHALTIGKEITS - BEGRIFF IN DER INP

Nachhaltigkeit bedeutet auch, den Entwicklungsstufen des heranreifenden jungen Menschen die notwendige Zeit zum Abschluss einer Entwicklungsstufe zu geben. Der junge Mensch ringt mit dem krisenhaften Übergang zum Erwachsenwerden in Pubertät und Adoleszenz. In einer Welt, die Rationalität und Effizienz in den Vordergrund stellt, sucht sie/er Orientierung und braucht Begleitung, um sich seiner/ihrer persönlichen kognitiven, körperlichen, seelisch-spirituellen und emotionalen Kompetenz gewahr zu werden.

Die Erfahrungen in dieser Umbruchsituation und die Entwicklung entsprechender Kompetenzen auf dem Weg zum/zur Erwachsenen, sind grundlegend für die Bewältigung zukünftiger Konflikt- und Krisensituationen. Auf diese Weise entsteht eine Reihe von Initiationen in neue Lebensabschnitte.

Für den Bereich der Erwachsenenbildung bedeutet dies, dass auch der/die Erwachsene immer wieder aufgefordert ist, Reifungsprozesse zu durchlaufen um den Herausforderungen ihrer Lebenssituation und Altersstufe gewachsen zu sein.



INITIATORISCHE NATURPÄDAGOGIK (INP)

- inhaltlicher und methodischer Ansatz
- alternative Form der Bildungsarbeit neben Schulbildung, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung
- enger Zusammenhang mit der modernen Wildnis- und Erlebnispädagogik
- Erfahrungsraum Natur und Wildnis zur Stärkung des Kontaktes zur natürlichen Welt in Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Erfahrungsräume zum Entdecken und Erleben persönlicher Ressourcen im konstruktiven Umgang mit Herausforderungen und krisenhaften Lebensereignissen
- Kernabsicht unserer Arbeit in und mit der Natur: Menschen auf ihrem Reifungsweg zu begleiten, ihre Potentiale zu fördern, damit sie ihr Selbstbewusstsein stärken und ihre Identität entwickeln können, um sich als wertvoller Teil des großen Ganzen zu empfinden
- Kernstück der INP: der bewusst begangene Übergang von einem Lebensabschnitt zum nächsten und der darin enthaltene Reifungsprozess
 - wichtigster Grundwert **nachhaltigen Handelns**: Erkenntnis, dass der Mensch nicht von der Natur getrennt lebt, sondern ein integraler Teil des Lebensnetzes ist



FORMATE UND METHODEN DER INP

FORMATE

- Solozeiten in der Natur: Medizinwanderung
- walkAway
- Jugendvisionsuche
- Visionsuche
- Jahresbegleitung
- künstlerisch-initiatorische Begleitung
- Pilgerreisen
- geschlechtsspezifische Formate
- Soziale Trainingskurse
- Klassenfahrten
- ...



FORMATE UND METHODEN DER INP

METHODEN

- Personen- und gruppen-spezifische Naturaufgaben
- Solozeit
- Fasten und alleine sein in der Natur, Reduktion auf das Wesentliche und Nötigste
- Council (Redestabunden)
- Arbeit mit Symbolen / Metaphern
- Spiegeln als Feedback und Orientierung
- Arbeit mit Bestätigungssätzen
- Heldenreise
- Erlebnispädagogische Elemente: Slackline/Blindparcour/LandArt, Bogenschießen...
- Geschlechtshomogene Gruppenarbeit
- Arbeit mit traditionellen und selbst geschaffenen Ritualen
- Ordnung im System der „vier Schilde“



VIELEN DANK!



Walden e.V.

Karina Falke